



Wohnfühlen

#1 | Mai 2025

Dein SWGD-Mitglieder-Magazin

Personal für
Hecht-Treff
gesucht

Mehr Infos auf
Seite 15



BLICKPUNKT

Immer dienstags direkt
ins Gespräch kommen

AKTUELLES

Neue Impulse durch
Vertreterrundgänge

INVESTITIONEN

Glasfaserausbau
schreitet voran



4 Umfangreiche Bestandsmodernisierungen



5 Energetische Sanierung in Klotzsche



8 Vertreterrundgänge mit großer Resonanz



12 Glasfaserausbau schreitet voran



16 Einkaufen, Kochen, EC-Karte? Kein Problem!



20 Wohnföhlorte: Seevorstadt-West

Ihre Zufriedenheit ist unser Stolz

Liebe Genossenschaftsmitglieder, Mieterinnen und Mieter,

wie schnell die Zeit vergeht. Da sind wir nun schon bald am Ende der ersten Jahreshälfte. Wie schnell sie vergeht, davon kann unser hundertjähriges Genossenschaftsmitglied Frau Hauswald ein Liedchen singen. Wir haben sie dazu besucht (siehe Seite 16).

Je mehr man zu tun hat, umso schneller fliegt die Zeit. Und wir haben 2025 schon eine Menge getan und erreicht. Es begann mit der Neuausrichtung unseres Mieterservices und unserem neuen Internetauftritt. Diese Neuausrichtung ist unwahrscheinlich gut angekommen bei Ihnen. Wir freuen uns darüber.

Auch im Bereich Bau konnten wir viel abschließen. Ein Beispiel: Nach über fünf Jahren Bauzeit ist die Modernisierung der WBS-70-Bestände an der Lommatzcher Straße beendet. Das ganze Quartier ist nun fertig saniert. Wie es weitergeht, lesen Sie auf Seite 10.

Als Vorstände haben wir uns zudem bei den „Vertreterrundgängen“ in allen unseren Quartieren von der Situation vor Ort ein Bild gemacht – zusammen mit den jeweiligen Vertretern, Mieterbetreuern und Hausmeistern. Stolztes Fazit: Wir haben eine hohe Zufriedenheit in unserer Mieterschaft. Und unsere Hausmeister werden über den grünen Klee gelobt. Was wollen wir mehr (siehe Seite 8)?

Und weil wir bei unserem „Badespaß“-Event wieder gemerkt haben, wie wohl Sie sich mit Ihren Kindern im Wasser fühlen, ist es nur folgerichtig, dass wir nun ein vor 99 Jahren als Badehaus errichtetes Kleinod zu einem neuen Mieter-Treffpunkt machen wollen (siehe Seite 15).

Für die zweite Jahreshälfte wünschen wir Ihnen viel Glück und Erfolg!

Herzlichst

Torsten Munk,
SWG-D-Vorstand



Jana Thomas,
SWG-D-Vorständin



Zentraler Mieterservice

☎ 0351 272 151 100
✉ mieterservice@swg-dresden.de

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 – 16 Uhr,
Dienstag 8 – 18 Uhr, Freitag 8 – 12 Uhr

In unserem Mieterzentrum Reitbahnstraße 6 sind wir persönlich für Sie da:
Dienstag 9 – 12 und 14 – 18 Uhr

Immer dienstags direkt ins Gespräch kommen

Mieterzentrum in der Reitbahnstraße steht für persönliche Kontakte

Seit Herbst letzten Jahres bündelt der Zentrale Mieterservice der SWGD alle ein- und ausgehenden Telefonate, Post, E-Mails oder Anliegen über das SWGD-Mieterportal und damit einen bedeutenden Teil der Kontakte mit unseren Mieterinnen und Mietern, um deren Anliegen schnell zu bearbeiten. Der direkte und damit persönliche Kontakt ist selbstverständlich weiterhin möglich. Denn immer dienstags (falls kein Feiertag) stehen die neun Mieterbetreuerinnen und -betreuer der Genossenschaft und dazu eine Sozialarbeiterin von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr in der Reitbahnstraße 6 für den persönlichen Kontakt zur Verfügung.

„Natürlich gibt es Mieterinnen und Mieter, die ihre Reparaturwünsche oder andere Anliegen gern weiterhin von Angesicht zu Angesicht übermitteln möchten. Und dafür steht jetzt der Dienstag in der Reitbahnstraße zur Verfügung“, erklärt Abteilungsleiterin Immobilienmanagement Isabel Kötsch.

Die geräumigen und einladenden Räume bieten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gute Arbeitsmöglichkeiten, auch für Besucher ist das „Wohlfühlklima“ angenehm. Warum nun aber wurde aus vormals drei Kundenzentren nur noch diese eine Anlaufstelle? „Da folgen wir natürlich Trends in der Gesellschaft. Viele Menschen wenden sich inzwischen nur noch über den Zentralen Mieterservice elektronisch oder telefonisch an uns“, erläutert Isabel Kötsch. „Unsere neun Mieterbetreuerinnen und -betreuer stehen aber auf diese Weise allen Kunden weiterhin zur Verfügung, die den persönlichen Kontakt schätzen.“

Für das Team hat die Zusammenlegung in der Reitbahnstraße ebenso Vorteile. „Wir haben jetzt mehr Kontakt untereinander, das erleichtert den Erfahrungsaustausch und die Koordination von Aufgaben und verbessert damit auch unsere Arbeit im Interesse der Mieterschaft. Der Dienstag ist jetzt für alle Gold wert.“

Umfangreiche Bestandsmodernisierungen im Jahr 2025

SWGd investiert dieses Jahr über 4 Millionen Euro im Grünen Weg 20 – 36

Die SWGD nimmt in diesem Jahr wieder eine große Menge Geld in die Hand, um ihre Bestände instandzusetzen und zu modernisieren. Hierbei geht es in der Regel um Überarbeitungen von Fassaden, Dächern und Treppenhäusern sowie Maßnahmen zum Brandschutz. „Nach drei Jahrzehnten geht im Grunde die neuerliche Modernisierung unserer Bestände wieder von vorn los“, erläutert Vorstand Torsten Munk. Modernisierungen werden aufgrund von Verschleiß, neuen gesetzlichen Anforderungen (etwa Energieeinsparungsgebot) oder Entwicklungen beim Materialeinsatz beziehungsweise

der technischen Gebäudeausrüstung notwendig. Vor allem im Fokus steht 2025 die energetische Sanierung der Wohnbestände in Klotzsche. Dieses Jahr investiert die SWGD im Bereich Grüner Weg 20 – 36 insgesamt 4,1 Millionen Euro. In der Innenstadt stehen in den Hochhäusern Reitbahnstraße 36 und Lindengasse 18 Arbeiten an der Haustechnik an, für die 3,35 Millionen investiert werden. „Aber auch für die kommenden Jahre hat die SWGD schon Modernisierungspläne“, erklärt Vorstandin Jana Thomas.



SWGd-Mitglieder-Magazin #1-2025



© S & P Sablmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Dresden

Energetische Sanierung

in Klotzsche – im Sommer gehts im „Heideblick“ los

Bis 2028 werden 462 Wohnungen saniert / Entlastung bei Nebenkosten erwartet

Der Sanierungsschwerpunkt der Genossenschaft für die nächsten drei Jahre liegt im Quartier Klotzsche, wo insgesamt 462 Wohnungen in der Alexander-Herzen-Straße 36 – 62 einer energetischen Sanierung unterzogen werden. „Dies ist das letzte große zusammenhängende Plattenbaugelände der SWGD, das nun in Angriff genommen wird“, erklärt Annett Pallmann, Bauleiterin Investitionen. Einen neuen Namen hat das Quartier mit den sechsstöckigen Häusern des Wohnungstyps WBS 70 auch schon: Der „Heideblick“ wird künftig den Mieterinnen und Mietern naturnahe und attraktive Wohnstatt sein. Los geht es ab Juli: Die Alexander-Herzen-Straße 36 – 50 bekommt hofseitig ein Parkdeck, die Zufahrt ist auch als Feuerwehrezufahrt geplant. Das Parkdeck wird Raum für 40 Stellplätze bieten und Mitte 2028 fertig sein. Erste vorbereitende Arbeiten haben schon begonnen. Die Sanierung der Alexander-Herzen-Straße 36 – 42 startet im Januar 2026, wo wie in den anderen Gebäuden folgende Arbeiten anstehen: Heizung, Sanitär Steigstränge Küche/Bad, Elektroinstallation, Klingel- und Gegensprechanlage, neue Wohnungseingangstüren und neue Fenster, neue Brüstungen für die Loggien. Die Treppenhäuser werden malerisch instandgesetzt und Fußbodenbelag neu verlegt. In den Kellern werden neue Kellerwand-systeme installiert, es wird gemalt und zudem werden Dachdeckerarbeiten durchgeführt. Wichtig für die energetische Sanierung ist ein neues

Wärmedämmverbundsystem an der Fassade. Kellerdecken und Drepel werden ebenso gedämmt. An straßenseitigen Wohnungen werden brandneue Balkone angebracht. Alle Hauseingänge mit Ausnahme der Alexander-Herzen-Straße 52/54 erhalten zudem Personenaufzüge. „Das alles wird mittel- und langfristig neben der höheren Wohnqualität vor allem auch bei den Nebenkosten für eine deutliche Entlastung sorgen“, erläutert Annett Pallmann. „Zudem können wir Fördermittel einsetzen, die die Modernisierungskostenumlage zusätzlich senken helfen.“

Wichtige Termine:

- **Errichtung des Parkdecks bzw. der Feuerwehrezufahrt**
Juli 2025 bis Mitte 2028
- **Alexander-Herzen-Straße 36 – 42**
Januar 2026 bis Oktober 2026 Innensanierung
März 2026 bis Oktober 2026 Fassade/Gerüst
- **Alexander-Herzen-Straße 44 – 50 und 52 – 54**
April bis Dezember 2026 Ostfassade/Gerüst
Januar 2027 bis Oktober 2027 Innensanierung
März 2027 bis Oktober 2027 Westfassade/Gerüst
- **Alexander-Herzen-Straße 56 – 62**
2027/2028 Fassaden und Innenausbau

SWGD-Vertreterversammlung

findet am 19. Juni 2025 statt



Sie ist das höchste Organ einer jeden Genossenschaft: die Vertreterversammlung. Bei der SWGD findet sie dieses Jahr am Donnerstag, den 19. Juni 2025, im TSW (Tagungswerk der Sächsischen Wirtschaft) statt. Die Einladungen werden den Vertretern gesondert zugestellt. Die Tagesordnung wird im Internet auf unserer Webseite www.swg-dresden.de rechtzeitig veröffentlicht.

73 Vertreterinnen und Vertreter stehen bei der SWGD für die Interessen unserer nunmehr über 10.400 Mitglieder ein. Auf der jährlichen Vertreterversammlung treffen sie wichtige Entscheidungen, wie etwa die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Wussten Sie schon...?

2,9 Mio

Mitgliedern stehen in den Wohnungsgenossenschaften

24.308 Mitarbeitende gegenüber.

In Deutschland gibt es

1.800

Wohnungsgenossenschaften, die zusammen

2,1 Mio

Wohnungen verwalten.

6 Mrd Euro

investierten Wohnungsgenossenschaften im Jahr 2023* in ihre Bestände:

3,7 Milliarden für Modernisierung und Instandhaltung

2,3 Milliarden für den Neubau.

*Daten für 2024 noch nicht vorliegend. Quelle: Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband, www.dgrv.de

Informativ

& serviceorientiert

Die neue SWGD-Webseite ist da

Viele werden es bereits gemerkt haben: Zum Anfang des Jahres haben wir unseren Internetauftritt einer Frischekur unterzogen. Deutlich moderner und aufgeräumter kommt die Webseite nun daher, ohne Kompromisse beim Informationsgehalt. Das klare Design in „unseren“ Farben sorgt für den nötigen Wiedererkennungswert.

Zentrale Anlaufstellen wie das Mieter- und Vertreterportal sowie Infos zum Havariefall finden Sie weiterhin auf den ersten Blick. Dazu können Sie durch grafisch neu aufbereitete Inhalte stöbern, etwa zu unseren Wohngebieten, oder am Zeitstrahl entlang die Historie unserer Genossenschaft nacherleben.

Unter „Neues“ halten wir Sie online über alles bestens informiert – von unseren Veranstaltungen wie dem Badespaß oder dem Kindertheater bis hin zu unseren Neubauprojekten und Instandsetzungsmaßnahmen. Sollten doch einmal Fragen offen bleiben, kümmert sich wie gewohnt unser Mieterservice schnell und kompetent um all Ihre Anliegen.



Was gibt's Neues?



Besuchen Sie unseren Webauftritt unter

www.swg-dresden.de





Vertreterrundgänge mit großer Resonanz

Vorstände nahmen aus allen 15 Wahlbezirken viele Anregungen mit

Daraus soll eine Tradition werden: Die beiden SWGD-Vorstände Jana Thomas und Torsten Munk begleiteten SWGD-Vertreter zusammen mit Mieterbetreuern und Hausmeistern auf einem Rundgang durch alle Quartiere. Dabei gab es überall einen regen Meinungsaustausch, direkt vor Ort konnten Wünsche und Anregungen aufgenommen werden. „Wir freuen uns, dass alles in allem eine hohe Zufriedenheit unter unseren Mietern herrscht. Das bestätigt uns in unserer Arbeit“, erklären die beiden Vorstände im Ergebnis der vielen Begegnungen. „Wir haben jede Menge an Anregungen mitgenommen, sei es der Wunsch nach einer neuen Bank oder einer Tischtennisplatte. Jetzt arbeiten wir an der Umsetzung“, ergänzen sie. Besonders erwähnenswert ist das verbreitete Lob für die SWGD-Hausmeister. „Unsere Mitarbeiter machen in den Augen der Mieter eine tolle Arbeit und liefern eine hohe Qualität ab.“



Auch Genossenschafts-Vertreter Dieter Boden war bei einem dieser Rundgänge am 7. März in seinem Quartier in Klotzsche mit dabei. Die neue Form der Kommunikation findet er überzeugend. „Das ist eine gute Sache, wenn man vor Ort seine Wünsche und Ideen direkt an den Vorstand und die Mitarbeiter richten kann.“

Oft seien es ja Kleinigkeiten, die den Leuten aber doch auf den Nägeln brennen würden. So konnte auch Dieter Boden sein Anliegen erläutern. Denn die Papiertonnen in seiner Gegend sind nach seiner Beobachtung viel zu schnell überfull. „Freitags geleert, sonntags schon wieder bis über den Rand mit Pappe und Papier gefüllt. Da müssen neue Tonnen her“, erklärt der Vertreter. Dem Zeitgeist entsprechend kaufen heutzutage die Menschen bekanntermaßen viel mehr online ein. Dementsprechend ist das Aufkommen an Verpackung sozusagen explodiert. Dieter Boden freut sich über die umgehende Reaktion des Vorstandes. „Das Thema wurde mitgenommen, jetzt wird darüber nachgedacht, die Flächen zu vergrößern, um weitere Papiertonnen aufstellen zu lassen.“

„Ich finde es gut, dass die Rundgänge im nächsten Jahr und damit künftig regelmäßig ihre Fortsetzung finden, um den direkten Vorstands-Draht zu den Vertretern für eine stetige Verbesserung der Wohnsituation zu haben.“



Von unserem knapp 60-Millionen-Euro-Umsatz investieren wir fast die Hälfte in unseren Bestand

Drei Fragen an die SWGD-Vorstände
Jana Thomas und Torsten Munk



Wir sind mitten im „Wohnfrühling Mai“. Bald neigt sich das zweite Quartal des Jahres schon dem Ende zu. Was wurde in dieser Zeit von der SWGD angepackt? Wo gab es Fortschritte?

Thomas: Wir sind im ersten Halbjahr 2025 gut vorangekommen. Gestartet sind wir ja ins neue Jahr unter unserem neuen, leicht überarbeiteten Logo und mit einem vollständig neuen Internetauftritt. Auch unsere Kundenbetreuung haben wir Ende des Jahres neu ausgerichtet. Diese Neuausrichtung ist unwahrscheinlich gut angekommen – bei unseren Vertretern, bei den Mitgliedern und Mietern – vor allem, weil wir nun dadurch immer erreichbar sind. Viele Vertreter äußerten nun den Wunsch, unseren neuen Service in Mieterservice und Mieterbetreuung umzubenennen. Dem folgen wir jetzt gern.

Munk: Auch beim Thema Bauen sind wir in der ersten Jahreshälfte gut vorangeschritten. Wir konnten viel abschließen. Nach über fünf Jahren Bauzeit ist die Modernisierung der WBS-70-Bestände an der Lommatzcher Straße beendet. Der fünfte und letzte Bauabschnitt in der Lommatzcher Straße 63–73 mit seinen 72 Wohnungen war zuletzt das i-Tüpfelchen für eine gelungene Quartiererneuerung. 37 Millionen Euro haben wir dort als SWGD investiert. Seit 2020 wurden insgesamt 384 Wohnungen modernisiert. Zudem haben wir auch schon mit den Sanierungsplanungen für das neue Gebiet in der Alexander-Herzen-Straße in Klotzsche beginnen können. Da fand am 25. März bereits eine Mieterveranstaltung statt, auf der wir unser Konzept vorgestellt haben.

Bei den „Vertreterrundgängen“ machten Sie sich als Vorstände ein konkretes Bild von den Beständen und den Herausforderungen vor Ort. Welche Themen sind Ihnen dabei begegnet? Wie ist die Stimmung der SWGD-Mitglieder in 2025?

Munk: Unsere Mieter sind überwiegend sehr, sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Wir waren in allen unseren Quartieren zusammen mit den Vertretern, Mieterbetreuern und Hausmeistern. Hohes Ansehen, so hörten wir überall, genießen unsere Hausmeister. Sie wurden wirklich fast flächendeckend mit Lob überschüttet. Das heißt für uns: Sie machen einen guten Job in toller Qualität. So muss das sein. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere Hausmeister!

Thomas: Wir sagen herzlichen Dank für den konstruktiven Austausch mit unseren Vertretern. Es ist ja immer noch was anderes, wenn man dann vor Ort ist, bei jedem einzelnen vor der Haustür. Wir haben wunderschöne Quartiere, wir haben viel Potenzial, wir haben tolle Vertreter, die das auch vorleben und viel Positives reintragen in die Gemeinschaft. Die „Vertreterrundgänge“ werden wir auf jeden Fall zu einer festen jährlichen Institution machen, weil jede Seite davon profitiert.

Welche Entwicklungen sollen nun aus Ihrer Sicht die zweite Jahreshälfte bestimmen?

Munk: Wir haben als Basis unserer Tätigkeit unseren Wirtschaftsplan, den wir Stück für Stück umsetzen. Wir sind deshalb in allen unseren Wohngebieten mit weiteren Baumaßnahmen aktiv. So im Grünen Weg 20–36 mit Instandsetzung der Fassade, Befreiung vom Gas, Treppenhaussanierung und Erneuerung der Wohnungseingangstüren.

Wir verlieren auch das Thema Fernwärme in Richtung Klimaneutralität nicht aus dem Auge. Da tun wir viel im Hechtgebiet. In der Oberauer Straße 4–6 ist der Anschluss an die Fernwärme bereits erfolgt. In 2026 ist dann die Niederauer Straße 2–20 dran.

Wir werden auch die Bunsenstraße und Rietzstraße teilweise an die Fernwärme anschließen.

Große Strangsanierungsmaßnahmen sind vorgesehen in unserem Hochhaus in der Lindengasse 18. Große Brandschutzmaßnahmen planen wir für das Hochhaus Reitbahnstraße 36. Dächerinstandsetzungen erfolgen in Trachau, in der Burgsdorffstraße und Böttgerstraße. Auch viele Freiflächenmaßnahmen stehen zudem an.

Die zweite Jahreshälfte wird auch geprägt sein von der Glasfaser-Umstellung. Beginnen werden wir in Klotzsche rund um die Lubminer- und Ahlbecker Straße. Und wir beginnen in der zweiten Jahreshälfte auch mit dem Solarausbau. Unsere Dachflächen werden mit Solaranlagen bestückt. Es gab dazu viel Abstimmungsbedarf wie zum Beispiel Statikprüfungen, aber bis ins vierte Quartal wird es nun sichtbar losgehen.

Und die Planungen für unser Neubauprojekt hinter unserer Geschäftsstelle Fechnerstraße 15 laufen auf Hochtouren.

Thomas: Ich möchte unsere vielen Aktivitäten mal mit Zahlen untersetzen. Von unserem knapp 60-Millionen-Euro-Umsatz investieren wir fast die Hälfte in unseren Bestand. Für Instandhaltung, Modernisierung und Neubau sind das insgesamt 27 Millionen Euro. Ich denke, das macht gut klar, wie wir als Genossenschaft ticken. Die eingenommenen Mieten werden zum Wohle aller Mitglieder reinvestiert. Kein Mitglied muss eine Eigenbedarfsklage fürchten oder Angst vor überhöhten Mietzuwächsen haben. In unseren Quartieren haben wir eine wesentlich niedrigere Bestandsmiete als in der Stadt Dresden im Durchschnitt. Bei Neuvermietung nach einem Wohnungswechsel liegen wir bei einer sehr sozialverträglichen Miete von derzeit 7,30 Euro oder 7,50 Euro pro Quadratmeter. Diese niedrigen Mieten findet man nirgendwo auf dem freien Markt.



Glasfaserausbau schreitet voran

Bis Ende 2029 soll jede Wohnung der Genossenschaft mit einem hochmodernen Glasfaseranschluss ausgestattet werden. Dafür wurde mit dem Spezialisten PÿUR im vergangenen Jahr ein umfangreicher Vertrag geschlossen. Seitdem hat sich einiges getan. Bereits Dezember letzten Jahres hat PÿUR die Multimediaversorgung von über 1.600 Wohnungen übernommen. Der alte Versorger, die narelic Nachrichtenelektronik GmbH, war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Lage, die Versorgung dieser Bestände sicherzustellen. Weiterhin wurden in den betroffenen Gebäuden Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, um die Qualität des Netzes aufrechtzuerhalten. Auch die Arbeiten für die Glasfasererschließung sind angelaufen. Unsere Bestände wurden dazu in verschiedene Bauabschnitte unterteilt. Im ersten Bauabschnitt finden im April die Tiefbauarbeiten vor den Gebäuden statt. Danach werden Haus für Haus und Wohnung für Wohnung mit dem Glasfaseranschluss ausgestattet. Der Zeitplan sieht vor, dass PÿUR ab August bis Ende dieses Jahres die ersten knapp 500 Wohnungen auf die neue Glasfaserversorgung umstellen wird. Hauptvorteil der Umrüstung auf Glasfaser ist die

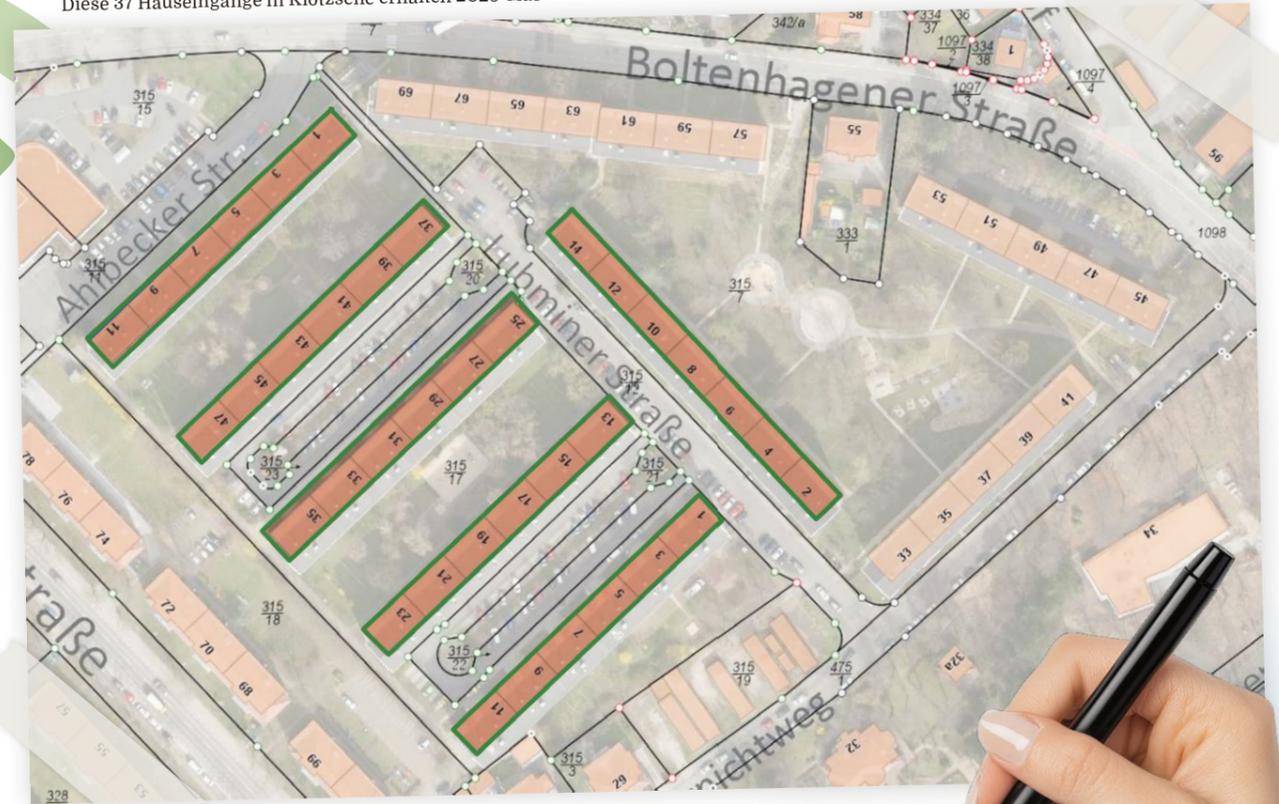
zuverlässige Versorgung mit schnellem Gigabit-Internet. Mit der neuen Glasfaserversorgung ist über viele Jahre hinweg eine problemlose Anpassung der Bandbreiten und Übertragungskapazitäten an die stetig steigende Nachfrage sichergestellt. Hinzu kommt, dass Lichtleiter völlig unempfindlich gegen Störeinflüsse sind, die zum Beispiel von Mobilfunkgeräten und dergleichen ausgehen können. Die hohe Übertragungskapazität sorgt zudem dafür, dass jede gebuchte Bandbreite immer problemlos bereitgestellt werden kann.



Den genauen Termin für die Installation der neuen Glasfaserleitungen in Ihrer Wohnung entnehmen Sie bitte den Terminbriefen in Ihrem Briefkasten. Wir möchten Sie an dieser Stelle darum bitten, dass Sie die angekündigten Termine für die Wohnungsinstallationen wahrnehmen. Nur wenn alle Mieterinnen und Mieter mitmachen, kann der gesamte Ausbau erfolgreich abgeschlossen werden.

Jedem Mieter stehen dann Telefonie, Internet und Entertainment in höchster Breitband-Qualität (bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde) bei PÿUR für einen attraktiven Preis von 4,99 Euro pro Monat zur Verfügung. Wenngleich keine Pflicht besteht, PÿUR als Versorger auszuwählen: Die neue Glasfaser-Anbindung wird zu jeder der fast 10.000 Wohnungen der SWGD gelegt.

Diese 37 Hauseingänge in Klotzsche erhalten 2025 Glasfaser bis in die Wohnung.



Vertrag für preiswerten Strom vom Dach *unterzeichnet*

Die Energiewende kommt auf den Dächern der SWGD an. Mit umweltfreundlichem und für die Mieter der Gebäude preisgünstig produziertem Sonnenstrom geht es nun in den kommenden Monaten in den Quartieren los. Ein entsprechender Vertrag zur Installation und zum Betrieb von Solarmodulen auf SWGD-Dachflächen durch den Spezialisten Energiepark Anlagenbau GmbH & Co. KG wird gerade final verhandelt.

Ob sich Dachflächen überhaupt für die Installation eignen, wird durch entsprechende Machbarkeitsstudien und Gutachten vorab festgestellt. „Wir haben in den letzten Monaten für 15 Häuser in Mickten, Klotzsche und der Altstadt entsprechende Untersuchungen durchgeführt. Denn Windlast, Traglast, Statik und mögliche Haltetechniken bestimmen, ob und wie viele Solarmodule sicher installiert werden können“, erklärt Annegret Kirr, die

zuständige Projektleiterin bei der SWGD. Für die Mieter wird es sich lohnen, Sonnenstrom direkt vom eigenen Dach zu beziehen, denn der Preis wird mit 25 Cent je Kilowattstunde unerreichbar günstig sein. Über die konkreten Baumaßnahmen und den möglichen Bezug von Sonnenstrom werden die entsprechenden Häuser rechtzeitig informiert.

Schätzen Sie mal... Das große Abfallquiz, Teil 2

In der letzten Ausgabe haben wir gelernt, welche Abfälle in welche Tonne gehören. Trotzdem findet sich oftmals noch Bioabfall in der Restmülltonne – aber wie viel genau eigentlich? Und wie viel Kilogramm Müll produzieren wir im Schnitt jährlich? Anhand der folgenden acht Fragen können Sie Ihr Wissen auf die Probe stellen und nebenbei noch einige spannende Fakten rund um die Abfallentsorgung lernen. Die richtigen Antworten finden Sie am Seitenende.

1	In den Dresdner Haushalten fallen pro Jahr mehr als 175.000 Tonnen Abfall an. Wie viel Kilogramm Müll produzierte jede Dresdnerin bzw. jeder Dresdner 2023?		
	a) 316 Kilogramm	b) 123 Kilogramm	c) 57 Kilogramm
2	Wann begann die stadtweite Anschlusspflicht an die Abfallentsorgung (= Geburtsstunde der Restabfalltonne)?		
	a) 1895	b) 1929	c) 1973
3	Wie viele Tonnen Bioabfall werden jedes Jahr in der Vergärungsanlage Klotzsche verarbeitet?		
	a) 26.000 Tonnen	b) 13.000 Tonnen	c) 9.500 Tonnen
4	Aber nicht alle Bioabfälle landen auch in der Biotonne. Wie viel Bioabfall findet sich noch im Restabfall?		
	a) 7%	b) 29%	c) 54%
5	Altpapier aus der Blauen Tonne wird in Papierfabriken zerkleinert, gereinigt, gepresst sowie getrocknet und beispielsweise zu neuen Verpackungen weiterverarbeitet. Wie oft können Papierfasern wiederverwendet werden?		
	a) 3–10 Mal	b) 10–25 Mal	c) unendlich oft
6	Leider landen nicht alle Abfälle dort, wo sie hingehören. Mehr als 400.000 Euro müssen für die Sammlung und Entsorgung der illegal abgestellten Abfälle aufgebracht werden und stehen für anderes nicht mehr zur Verfügung. Wie viele Tonnen illegale Ablagerungen gab es 2023 in Dresden?		
	a) 97 Tonnen	b) 212 Tonnen	c) 479 Tonnen
7	Eine Plastiktüte zerfällt – wenn überhaupt – durch Einwirkung von Salzwasser, Sonne und Reibung nur langsam (etwa 100 Jahre). Wie lange wird Glas brauchen?		
	a) 200 Jahre	b) 750 bis 1.000 Jahre	c) 4.000 Jahre
8	Die Aluminiumverpackung der Schokolade kommt in die Gelbe Tonne/den Gelben Sack, klar. Doch diese hat schon einen langen Weg hinter sich. Wie viel Prozent des seit 1888 produzierten Aluminiums ist heute noch immer im Einsatz und wurde bereits mehrfach recycelt?		
	a) 75%	b) 23%	c) 49%

Lösung: 1a), 2b), 3a), 4b), 5b), 6c), 7c), 8a)

Oberer Hecht bekommt Nachbarschaftstreff

Erbaut vor 99 Jahren als Badehaus, bald Treffpunkt der Bewohner

Was im Klotzcher Treff so toll funktioniert, soll nun auch im Wohngebiet Oberer Hecht Wirklichkeit werden. Auf Wunsch der dort wohnenden Menschen will die SWGD das 99 Jahre alte Badehaus zum Nachbarschaftstreff umgestalten und mit vielen Angeboten für alle Altersklassen das Miteinander im Quartier stärken. „Wir nennen die künftige Begegnungsstätte Hecht-Treff, dort gibt es zwei Räume, die ideal für diese Zwecke geeignet sind“, sagt Katrin Papke, Leiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit der SWGD.

Einer der Räume konnte in der Vergangenheit schon für private Feierlichkeiten genutzt werden. Der zweite Raum wird neu hergerichtet. Bislang befand sich dort eine Wäschemangel. Jetzt braucht es nur noch einen engagierten Mieter oder eine engagierte Mieterin, die sich um den neuen Nachbarschaftstreff kümmert: „Wir suchen Betreuung auf Basis geringfügiger Beschäftigung. Kreative Ideen, Engagement und Abstimmung mit der Mieterschaft sollen in ein monatliches Programm münden und den Treff mit Leben erfüllen“, wünscht sich Katrin Papke und hofft auf viele Bewerbungen aus dem Kreis der Bewohner.

Interessenten wenden sich bitte an
Katrin Papke
Tel.: 0351 272 151 930
E-Mail: k.papke@swg-dresden.de

Einkaufen, Kochen, EC-Karte? Kein Problem!

Margot Hauswald ist jetzt 100 Jahre alt geworden und fühlt sich seit 62 Jahren in ihrer kleinen Wohnung hoch droben über Dresdens City wohl

„Mit 35 Jahren habe ich mal aus meiner Hand lesen lassen. Und die Frau hat gesagt, ‚Sie werden mal alt‘“, erinnert sich verschmitzt lächelnd Margot Hauswald. 65 Jahre später sitzt die gebürtige Bautzenerin an ihrem Tisch in ihrer kleinen Wohnung in einem Hochhaus der SWGD in der Seevorstadt-West. Um sie herum noch die Geschenke und Erinnerungen an ihren 100. Geburtstag am 12. März.

Ein Lächeln huscht der alten Dame immer wieder übers Gesicht, wenn sie aus ihrem langen und ereignisreichen Leben erzählt. Margot Hauswald kommt 1925 in Bautzen zur Welt – mitten in den bewegten Zeiten der Weimarer Republik. Im Jahr, in dem das Brausepulver, der Reißverschluss und der Isolator erfunden werden. Drei Jahre später der Umzug mit den Eltern nach Dresden, später die traumatischen Erlebnisse am 13. Februar 1945. Die Familie verliert durch eine Bombenbombe ihre Wohnung, bleibt aber wenigstens unverletzt.

Margot Hauswald arbeitet in den frühen DDR-Zeiten in einem Lohnbüro, macht mit knapp 40 Jahren ein berufsbegleitendes „Frauensonderstudium“, arbeitet dann in der Datenverarbeitung als Organisatorin und Programmiererin. Und zieht 1963 in ihre erste eigene Wohnung – damals ein Sechser im Lotto. „Das Haus mit seinen 1-Raum-Wohnungen war vor allem für Studenten gedacht. Ich habe mich einfach beworben und dann auch eine Wohnung in der 11. Etage bekommen“, erinnert sich die Jubilarin. In die oberste, also 12. Etage wollte sie damals übrigens nicht, denn „dort regnete es rein“. Fernheizung, Bad, eingebaute Möbel – Margot Hauswald genoss das neue komfortable Leben in ihrem Zuhause.

Und das ist auch nach 62 Jahren noch so. 11. Etage, Südseite, noch heute genießt sie die atemberaubende Sicht auf Dresdens City mit ihren Kirchen und repräsentativen Gebäuden. In den 1960er- und 1970er-Jahren kann sie tagtäglich beobachten, wie die neue Prager Straße wächst.



Freude über den Besuch. Am 12. März gratulieren die beiden SWGD-Vorstände Jana Thomas und Torsten Munk der Jubilarin zum 100. Geburtstag.

Unten, in der Garage, stand viele Jahre der Trabi, mit dem sie die kleine DDR-Welt bereiste so oft es ging. Zeit lebens bleibt Margot Hauswald ledig. Die Naturliebhaberin wandert durch die Sächsische Schweiz, tourt mit Freunden im Faltboot die Saale hinab oder camp auf einem Zeltplatz in Prerow an der Ostsee.

1988 geht Margot Hauswald in Rente und ist mit 100 Jahren fast noch so rüstig wie damals. Das Hören fällt ihr schwerer. Aber sonst? Ihre Einkäufe erledigt sie noch selbst, „Rollator-Einkauf“ nennt sie es, 15 Minuten hin und zurück. Ihr Glück: Am und im Haus kommt sie schwellen- und stufenlos in ihre Wohnung.

Überhaupt – die Selbstständigkeit: Margot Hauswald kocht oder erwärmt ihre Gerichte noch selbst. Heute gibts Soljanka, die mag sie sehr. Nur zum Reinigen der Wohnung und der Fenster nimmt sie Hilfe in Anspruch.

Margot Hauswald geht noch immer mit der Zeit. In ihrem Bücherregal liegen zwei kleine Zeitungsmeldungen zur Umstellung der Uhren in die Sommerzeit. Kein Problem für die 100-Jährige. Die Waschmaschinen im Keller des Hauses laufen jetzt mit EC-Kartenzahlung statt wie früher mit Münzen. „Auch kein Problem“, lacht Margot Hauswald.

Und seit 62 Jahren bezieht sie jeden Abend ihr Sofa, richtet es als Bett her. Anderntags verwandelt sie ihr Schlafzimmer wieder ins akkurate Wohnzimmer.

Margot Hauswald hilft auch im Haus, wenn sie kann. Nimmt Pakete der Nachbarn an. „Aber nur für die 10. bis 12. Etage, sonst wäre mir das zu viel.“

Warum ist sie nie in eine andere, größere Wohnung gezogen? Und wieder gibt es eine verschmitzte und verblüffende Antwort: „Eine größere Wohnung? Ich kann ja immer nur in einem Zimmer sitzen.“

Solange es geht, will die Seniorin noch selbstständig in ihrer kleinen Wohnung leben. „Solange es möglich ist, gehe ich nicht ins Pflegeheim. Jeden Tag hier aus dem Fenster schauen, das ist für mich die helle Freude.“

Großer Ansturm beim SWGD-Badespaß

Ende März stieg wieder der allseits beliebte SWGD-Badespaß. Drei Stunden lang stürmten unsere Genossenschaftsmitglieder das Georg-Arnhold-Bad, um gemeinsam den Frühling anzubaden. Der Ansturm auf die kostenlosen Eintrittskarten war so groß, dass wir problemlos ein ganzes Wochenende das Bad hätten füllen können. Über diesen großen Zuspruch freuen wir uns natürlich sehr und können es kaum erwarten, nächstes Jahr wieder gemeinsam zu plantschen, rutschen oder im Whirlpool zu entspannen!



Im Mai wieder Theaterhaus
Kindertheater **RUDI**

Am Samstag, den 24. Mai, um 10 Uhr laden wir alle Familien mit Kindern ab vier Jahren zu einer magischen Show ins Theaterhaus Rudi. Zauberer Torsten Pahl sorgt mit seinem Mitmach-Programm „Einfach zauberhaft“ für gute Laune und staunende Kindergesichter.

Kostenlose Eintrittskarten gibt es ab dem 5. Mai im Mieterservice Fechnerstraße 15, im Mieterzentrum Reitbahnstraße sowie im Klotzscher Treff, Göhrener Weg 5, zu den bekannten Öffnungszeiten.

SWGD unterstützt als Hauptpartner Palais Sommer 2025

Mehr als 200 eintrittsfreie Veranstaltungen mit über 274.000 Gästen: Das ist die beeindruckende Bilanz des Palais Sommers 2024. Auch dieses Jahr wird den Besuchern rund um den Neumarkt vom 14. Juni bis zum 20. Juli wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Hauptpartner des Open-Air-Festivals sind die neun Dresdner Wohnungsgenossenschaften. Besonderes Augenmerk legen wir dabei wie immer auf drei tolle Thementage:

- **Familientag:** 29. Juni mit Yoga, Kinderfest, Live-Musik uvm.
- **Seniorentag:** 30. Juni mit Yoga, Mittagstisch und Operettengala
- **Jugendtag:** 13. Juli mit Konzerten



Das komplette Programm finden Sie unter folgendem QR-Code und ab Juni auch in Ihrem Briefkasten.



Haftpflicht- und Hausratversicherung schützen bei Schäden in der Wohnung

Wer eine private Haftpflicht- und eine Hausratversicherung besitzt, ist für den Ernstfall eines Schadensereignisses gewappnet. Denn platzt irgendwann einmal der Waschmaschinenschlauch oder entsteht ein Brand in der Wohnung, können teure Schäden auch am Gebäude und bei Nachbarn die Folge sein. Mit einer Haftpflichtversicherung ist man rundum bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden einschließlich Schäden durch Schlüssel-

verlust abgesichert. Liegt keine Haftpflichtversicherung vor, können bei selbst verursachten Schadensereignissen schnell zehntausende Euro an Schadenssumme zusammenkommen, die in der Regel jeden Mieter überfordern. Aber Achtung! Für die selbst verursachten Schäden am eigenen Mobiliar oder an eigenen Wertsachen ist man nur mit einer Hausratversicherung abgesichert. Diese greift unter anderem auch bei Brand, Diebstahl oder Sturm-

schäden und ersetzt die beschädigten oder zerstörten Gegenstände zum Neuwert. Wir können nur allen unseren Mietern dringend empfehlen, diese beiden Versicherungen abzuschließen. Unabhängig von Wohnort, Wohnungsgröße und gewählten Leistungen sind private Haftpflichtversicherung (inklusive sogenannter Mietsachschäden!) und Hausratversicherung zu erschwinglichen Preisen für Jeden zu haben.

Spielen, Schreien, Toben: Wie viel Lärm dürfen Kinder machen?

Reizthema Kinderlärm. Immer wieder kommt es zu Konflikten, weil bei Menschen Lärmempfindlichkeit und Ruhebedürfnis unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Grundsätzlich gilt: Das jede Nacht schreiende Baby und das vierjährige rennende und hüpfende Kind müssen andere Mieter ertragen.

Die Rechtsprechung ist hier eindeutig: Lärm, der durch ein altersgerechtes und übliches kindliches Verhalten verursacht wird, ist grundsätzlich hinzunehmen (BGH, Urteil v. 29.04.2015, Az: VIII ZR 197/14). Das gilt auch für das Spielen auf unseren Freiflächen und Innenhöfen, und auch an Sonn- und Feiertagen.

Umgekehrt gilt aber auch, dass nicht jeder Kinderlärm hingenommen werden muss. Werden extreme Lautstärken, etwa durch Schreien oder Türenknallen bei Schulkindern zum täglichen Dauerzustand, muss das nicht akzeptiert werden. Weiterhin gelten die Ruhezeiten der Hausordnung zwischen 19 und 7 Uhr wochentags, von 18 bis 8 Uhr samstags und sonntags ganztägig.

Grundsätzlich ist es der richtige Weg, wenn die Konfliktparteien erst einmal versuchen, miteinander zu reden, um so die Probleme auszuräumen oder zumindest ein Verständnis für die Bedürfnisse des anderen zu schaffen. Wenn das nicht funktioniert, können Mieter auch die Sozialarbeiterin der SWGD hinzuziehen.

Alttextilien richtig entsorgen

Alte Bettwäsche, löchrige Jeans, kaputte Schuhe: Seit Jahresbeginn herrscht Verunsicherung, wie man seine Alttextilien ab sofort entsorgen soll. Häufig liest und hört man, dass nichts mehr in den Restabfallbehälter darf und alles im Altkleidercontainer entsorgt werden soll. Grund für die Verwirrung ist die Überführung der EU-Richtlinie in das deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

In § 20 KrWG wurde festgeschrieben, dass öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger mit Jahresbeginn Alttextilien getrennt sammeln müssen. In Dresden ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger die Landeshauptstadt Dresden selbst und wird damit verpflichtet, Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, damit die Dresdnerinnen und Dresdner ihre Alttextilien getrennt vom Restabfall entsorgen können.

Die Verbraucher werden durch diese gesetzliche Regelung aber nicht unmittelbar in die Pflicht genommen.

Wie organisiert Dresden das neue Sammelsystem?

Zunächst einmal hat der Gesetzgeber für die Ausgestaltung des Erfassungssystems für Altkleider und Alttextilien keine Vorgaben gemacht. Deshalb können sich die angebotenen Systeme von Kommune zu Kommune unterscheiden. Die Landeshauptstadt hat dafür die Standorte für die Altkleidercontainer im öffentlichen Raum neu aufgeteilt.

Auf öffentlichen Flächen dürfen nur noch Container neben Wertstoffcontainern stehen. Gemeinnützige wie private Sammler konnten sich für eines der zehn Gebietslose bewerben. Je ein Betreiber stellt jetzt stadtbezirksbezogen seine Container auf. In Summe werden die vertraglich gebundenen Betreiber stadtweit auf öffentlichen Flächen rund 380 Container zur Verfügung stellen und diese regelmäßig leeren.



Was darf in die Altkleidercontainer und was muss in den Restabfall?

Kleidungsstücke, Wäsche, Tischwäsche, Federbetten, Decken und andere textile Stoffe sowie Schuhe, die sauber, ohne Flecken und trocken sind, dürfen in die Altkleidercontainer eingeworfen werden. Das gilt auch, wenn man seine Alttextilien auf einem der acht städtischen Wertstoffhöfe abgeben möchte. Wer gute, saubere und vor allem tragbare Kleidung zur Weiterverwendung in Dresden abgeben möchte, kann sie oftmals direkt in den Kleiderkammern der karitativen Einrichtungen abgeben. Einige davon sind unter www.dresden.de/gebrauchtabergut aufgelistet.

Sind die Textilien hingegen nass, verschimmelt, verölt oder verunreinigt, gehören sie definitiv in den Restabfall. Auch Teppiche und Koffer zählen nicht zu den Alttextilien und werden im Restabfallbehälter entsorgt. Sind sie zu groß dafür, ist die Abgabe auf einem der acht städtischen Wertstoffhöfe möglich.



Mehr Informationen zum Thema bekommen Sie unter www.dresden.de/abfalltrennung (Kachel Alttextilien), per Telefon unter ☎0351 488 963 3 (Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag 13 bis 17 Uhr) oder per E-Mail unter ✉ abfallberatung@dresden.de.

„Lärm gibts nur, wenn Dynamo ein Tor macht“

Hektik und Großstadtlärm? Fehlanzeige. Tobias Krause denkt nur selten daran, dass er direkt im Zentrum einer Großstadt lebt. Hier im SWGD-Quartier an der Budapester-/Josephinstraße ist so viel Grün um die Wohnhäuser herum. Hier ist der grüne und beschauliche Stadtrand eben mitten in der Stadt.

Tobias Krause und Hummel auf Gassirunde.

Nur wenn Dynamo keine 2.000 Meter weiter im Rudolf-Harbig-Stadion das Runde ins Eckige befördert, sorgen Tausende Kehlen für leichten „Ohren-Stress“. Aber die 14-tägige Geräuschkulisse nimmt der 36-jährige Familienvater gern in Kauf.

Tobias Krause hat mit seiner Familie schon einige SWGD-Wohnungen kennen und schätzen gelernt. „Erst in der Budapester Straße, dann in der Ammonstraße und jetzt in der Großen Plauenschen Straße.“ Stand heute: 3-Raum-Wohnung, Erdgeschoss, Balkon, toller Innenhof. „Einkauf, Hauptbahnhof, Arzt, Schule – hier fehlt nichts“, fügt der gebürtige Dresdner hinzu. Vieles ist fußläufig zu erreichen, Dresdens Kultur ist eben auch um die Ecke beheimatet. Und wer hat

schon mit der Centrum-Galerie und der Altmarkt-Galerie zwei Shoppingcenter direkt vor der Haustür?

„Durchgrünt und nicht so verdichtet“, beschreibt es Mieterbetreuerin Kerstin Schmidt, die seit vielen Jahren Wohnungen im Quartier betreut. „Wohnen in der Seevorstadt-West ist für alle attraktiv, ob Singles, Paare, Familien, Studenten, Jung oder Alt“, ergänzt die Mieterbetreuerin.

Noch vor gut zwanzig Jahren gab es hier beträchtlichen Leerstand. Und heute? Die sanierten Wohnungen sind attraktiv. Wenn mal eine Wohnung frei wird, gibt es zahlreiche Interessenten. „Zunehmend sammeln wir Interessenten für Wohnraumbesichtigungen. Dann kommen bis zu fünf Leute, die gern bei

uns einziehen möchten.“ Was auch an den Mieten der SWGD liegt – zentrumsnah und sehr moderat – das geht bei der Genossenschaft.

Nicht nur Tobias Krause und seine kleine Familie leben hier im Quartier. Nur wenige Schritte weiter wohnt seine Mutter, auch die Oma hat hier lange gewohnt. Was der überzeugte Genossenschafter auch toll findet: „Die SWGD ist schnell zur Stelle, wenn Hilfe

gebraucht wird, zum Beispiel beim Umzug.“

Es sind auch die kleinen Dinge, die überzeugen. Täglich heißt es Gassigehen mit Hummel, der quirligen und freundlichen amerikanischen Bulldogge. „Die Hundetütenspender fürs Geschäft der Vierbeiner hier im Quartier sind immer befüllt“, merkt Tobias Krause an. Hund und Herrchen freut es, wie so vieles andere im Quartier hier in der Seevorstadt-West.



Das ist die SWGD in der Seevorstadt-West/ Wilsdruffer Vorstadt

2.139
1- bis 4-Raum-
Wohnungen

1961 – 1976
erbaut,
alle vollsaniert

2023
Neubau
Ammonstraße

Woher kommt der Name Seevorstadt?

Von Seen ist hier weit und breit nichts zu sehen. Aber im Jahr 1324 wird erstmals ein schmales, langgestrecktes Gewässer erwähnt. Später ist von mehreren Seen die Rede, die dem Wassergraben der Stadtbefestigung vorgelagert sind. Darunter ein vom Kaitzbach gespeister Jüdenteeich. Die Seen werden dann 1550 und 1746 trockengelegt. Das südliche Tor in der Dresdner Stadtbefestigung heißt später immer Seetor. In der ruhigen Gegend vor dem Stadttor lassen sich Adlige des sächsischen Hofes Landhäuser und Lustgärten bauen. Erste

geschlossene Häuserfronten entstehen ab 1846, ab 1850 gibt es in der Seevorstadt ein städtisches Straßensystem. Das gesamte Viertel wird durch die Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg nahezu komplett zerstört. Die Seevorstadt ist dann nach der Enttrümmerung ein weites leeres Feld, bis sie dann ab den 1960er-Jahren sehr locker mit Wohnblöcken und großzügig angelegten Straßen neu bebaut wird. Der Stadtteil ist seit 2007 Teil eines Städtebauförderprogramms, in dessen Folge viele öffentliche Flächen neu gestaltet und markante Gebäude des Stadtteils saniert werden.

Goldkinder

Der SWGD-Nachwuchs

Wir gratulieren den glücklichen Eltern der kleinen Maya und bedanken uns mit einem hübschen Willkommensgeschenk.

Hinweis: Die Aktion „Goldkinder“ wird mit dieser Ausgabe eingestellt. Wir bedanken uns bei allen, die unser Magazin über die Jahre mit ihren Einsendungen bereichert haben.



!
Am 22. und 23. Mai ist unser Mieterservice wegen einer Server-Umstellung ausnahmsweise **nicht für Sie erreichbar!**



Bilderrätsel

An welcher Adresse befindet sich diese imposante Sonnenuhr?

Wenn Sie es wissen, schicken Sie uns den Standort bitte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse bis zum 30.06.2025 per E-Mail an redaktion@swg-dresden.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine à 25 Euro für den Elbepark!

In der letzten Ausgabe wollten wir von Ihnen wissen, wo der markante Brunnen in Pyramidenform steht. Die richtige Lösung: Im Struve Carree in der Seevorstadt-Ost.

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

R. Fix, T. Selter, S. Kohm

So erreichen Sie uns

Um Ihnen einen noch besseren und effizienteren Service zu bieten, kümmert sich das Team Mieterservice um alle Ihre Anliegen.

☎ 0351 272 151 100
✉ mieterservice@swg-dresden.de
🌐 www.swg-dresden.de

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 – 16 Uhr
Dienstag 8 – 18 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

In unserem Mieterzentrum Reitbahnstraße 6 sind wir persönlich für Sie da:
Dienstag 9 – 12 und 14 – 18 Uhr



IMPRESSUM

Sächsische WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT Dresden eG
Fechnerstraße 15 · 01139 Dresden
Telefon: 0351 272 151 100
E-Mail: mieterservice@swg-dresden.de
www.swg-dresden.de

V.i.S.d.P.: Katrin Papke
Realisation: Goodnews GmbH
Illustration/Fotos/Grafiken: Jürgen Jeibmann, Tele Columbus, AdobeStock, Flaticon
Redaktionsschluss: 28.04.2025

Richtig gerechnet?

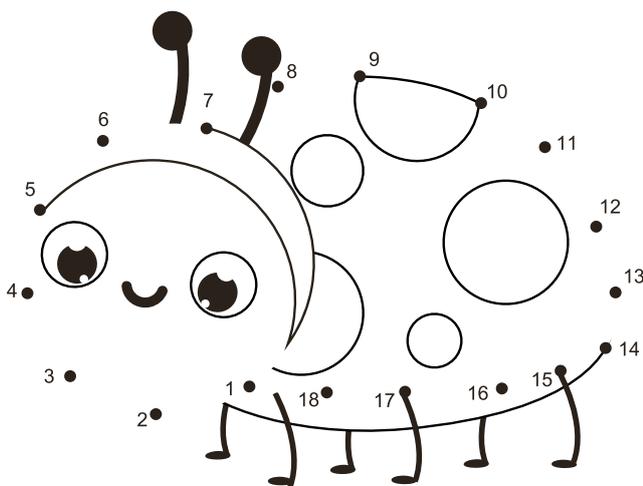
Weißt du, für welche Zahlen die drei Symbole stehen?
Dann schicke uns deine Lösung bis zum 30.06.2025
bitte mit Namen, Alter und Adresse per Mail an
✉ redaktion@swg-dresden.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir
drei Gutscheine à 25 Euro für den Elbepark!

$$2 + \text{Strawberry} = 8 \quad \text{Strawberry} = \square$$

$$\text{Strawberry} - \text{Ice Cream} = 4 \quad \text{Ice Cream} = \square$$

$$\text{Ice Cream} + 5 = \text{Apple} \quad \text{Apple} = \square$$



Lösung der letzten Ausgabe: Schatten 1 gehörte
zum Schneemann! Wir gratulieren unseren pffiffigen
Gewinnerkindern:
L.Preße, J. Neustadt, J. Grieger

Finde 10 Fehler!

